

Kostenlose Vorträge am 22. Februar 2022

Eine Online-Voranmeldung ist notwendig. **Zurzeit sind bereits alle Vorträge ausgebucht**, überprüfen Sie bitte die Verfügbarkeit unter folgendem Link: <https://www.mak.at/welttag2022>. Eventuelle Restplätze werden ohne Gewähr je nach Verfügbarkeit vor Ort vergeben. Änderungen vorbehalten. Dauer pro Vortrag ca. 30-45 Minuten.

COVID-19-Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (Änderungen vorbehalten):

Für die Teilnahme an allen Vorträgen kommen die am 20. Februar gültigen Covid-19-Maßnahmen zur Anwendung. Laut Stand 8. Februar sind das folgende: 3G-Regel, die Kontrolle erfolgt beim Eingang in das MAK, bitte planen Sie entsprechend mehr Zeit ein. Während des gesamten Aufenthalts im MAK sowie bei der Außenführung ist das Tragen einer FFP2-Maske verpflichtend. Wir bitten Sie außerdem, den empfohlenen Abstand von zwei Metern zwischen haushaltsfremden Personen einzuhalten. Bitte finden Sie sich spätestens 15 Minuten vor Vortragsbeginn beim Eingang des Vortragssaals ein, wir bitten um Verständnis, dass bei Zuspätkommen Ihre Reservierung verfällt.

TREFFPUNKT FÜR ALLE VORTRÄGE: EINGANG DES VORTRAGSSAALS.

10.30 Uhr KR Johann Szegö: Die Unterzeichnung der Genfer Protokolle

Am 27. November 1922 wurden die Genfer Protokolle in Wien ratifiziert. Im Vortrag werden dazu folgende Punkte behandelt: Schilderung der finanziell-wirtschaftlichen Lage in Österreich nach dem Ersten Weltkrieg - Reise des Bundeskanzlers Seipel nach Genf zur Sitzung des Völkerbundes - Seipels Taktik, um einen Kredit für Österreich zu bekommen - Ein Kredit wird beschlossen, Schilderung der harten Bedingungen - Verfassungsrechtliche Probleme in Österreich bezüglich der Akzeptierung der Bedingungen - Realisierung, Währungsreform, Rückzahlung.

Vor diesem Vortrag finden die Begrüßung und eine kurze Präsentation des MAK-Projekts „Art Nouveau im Donauraum“ sowie die offizielle Eröffnung des Welttags statt.

12:30 Uhr Dr. Christine Triebnig-Löffler: Gerard van Swieten

Als Gerard van Swieten, niederländischer Leibarzt und engster Berater Maria Theresias, vor 250 Jahren in Wien verstarb, war dank seiner großen Leistungen der Grundstein zur „Ersten Wiener Medizinischen Schule“ mit internationaler Bedeutung gelegt. Universitätsreformen, verbesserte Spitäler und Heilanstalten, praxisnahe Lehre, Einführung der Pockenimpfung sowie Aufklärung des weit verbreiteten Aberglaubens und des Vampirmythos, schufen die Basis für eine moderne Gesundheits- und Bildungspolitik.

14.00 Uhr Mag. Dr. Hedy Fohringer: „Mad Vienna“ – Sigmund Freud und die Psychoanalyse

Um 1900 war Wien einer der geistigen Mittelpunkte Europas und Experimentierfeld für Visionen, politische Leidenschaften und bahnbrechende Ideen in den Bereichen Kunst, Kultur und besonders der Medizin. Zweifelsohne trug die Erforschung der Seele durch Sigmund Freud und seiner Kollegen entscheidend dazu bei, epochale gesellschaftliche Veränderungen hervorzurufen. Freuds Modelle des menschlichen Denkens revolutionierten die Psychologie für alle Zeiten.

15.30 Uhr Regina Engelmann:

Der Beginn des Kommunikationszeitalters. Telegrafie und Telefonie verändern die Welt

Im Bereich der Kommunikation brachte die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts revolutionäre Veränderungen. Dem Aufbau eines Netzes an Telegraphenleitungen zur Überlandkommunikation in den 1840er-Jahren folgte rund 40 Jahre später eine noch erfolversprechendere Technologie: 1881 erteilte man der Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft die Konzession für die Einrichtung eines Telefonbetriebs, ab 1882 gab es die ersten öffentlichen Sprechstellen.